



Orientierung bei der Berufswahl: Thomas Pörings und Berufsnavigator-Spezialist Thomas Kuhn (links) mit ersten Auswertungen.

Foto: Gernsbeck

Schüler aus der Region bewerten gegenseitig ihre Stärken

Volksbank stellt System des Berufsnavigators zur Verfügung

Baden-Baden (red) – Welcher Beruf passt zu mir? Dieser Frage gingen an drei Tagen 230 Schüler in den Räumen der Volksbank am Schweigrother Platz nach. Die Genossenschaftsbank hat in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit zum achten Mal das in der Region einzigartige System des Berufsnavigators zur Verfügung gestellt, heißt es in einer Mitteilung. Über den Berufsnavigator werden individuelle Stärkenprofile jedes einzelnen Schülers auf Basis von Mitschüler-Bewertungen erstellt. In diesem Jahr nahmen Schüler der Realschule Gaggenau, der Handelslehranstalt Gernsbach sowie der Robert-Schuman-Schule und des Pädagogiums aus Baden-Baden teil.

„Beim Berufsnavigator geht es darum, die individuellen Stärken jedes einzelnen Schü-

lers herauszufinden und auf dieser Basis mögliche Berufe vorzuschlagen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Baden-Baden/Rastatt, Thomas Pörings. Da es oft die Mitschüler sind, die ihre Klassenkameraden gut kennen, bewerten sich die Schüler gegenseitig. „Die Beurteilungen von Schülern übereinander sind sehr ehrlich und präzise und daher eine wertvolle Orientierung für die Jugendlichen, sich in der Vielfalt der angebotenen Berufe zurecht zu finden“, stellte Pörings heraus.

Nach klassenweise durchgeführten Erläuterungen wurden in Kleingruppen die Profile der persönlichen Kompetenzen der Jugendlichen herausgearbeitet, in dem 50 Persönlichkeitsmerkmale abgefragt wurden. Die Teilnehmer beurteilten gegenseitig ihre Talente

und Neigungen: Auftreten, Belastbarkeit, soziale Kompetenz, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, mathematische Begabung, Kreativität – das Spektrum ermöglicht ein aussagekräftiges und präzises Persönlichkeitsprofil, das auf den individuellen Stärken fußt.

In einem zweiten Schritt ordnete eine spezielle Entscheidungssoftware dem Profil des Schülers zehn passende Berufsbilder zu. „Beim Berufsnavigator sind mehr als 300 Berufe mit ihren jeweiligen Anforderungen hinterlegt“, betonte Pörings. Im Anschluss daran folgte eine rund einstündige persönliche Beratung in der Kleingruppe. Für jeden Jugendlichen wurde ein individuell zugeschnittenes Ergebnis erarbeitet, es wurden Ziele definiert und weitere notwendige Schritte besprochen.